

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Insgesamt weist der Gemeindestiftungskataster 23 Stiftungen mit ungefähr 344.000 Kr. Kapitalien auf. Der Krieg hat den Geldwert der Stiftungen sehr herabgemindert, möchten sie nicht noch mehr geschwächt werden, damit sie den edlen Absichten der Stifter und Stifterinnen entsprechen können!

### Die wichtigsten Vereine

Seien nur ganz kurz, teils nach dem Gründungsjahre, teils nach der Zusammengehörigkeit angeführt.

Der älteste Ortsverein war wohl das „Armeninstitut“, das schon unter Kaiser Josef II. auch in Urfahr eingeführt wurde, wie bereits erwähnt wurde.

Ziemlich gleichalterig ist auch die Einführung einer Feuerwehr in Urfahr und zwar lange vor der Vereinsgründung als Gemeindeeinrichtung.

Schon 1592 hatten die Urfahrer mit den Linzer Vorstädtlern die Einbeziehung in die Linzer Feuerordnung verlangt, durch die jedem Betroffenen pflichtgemäße Unterstützung der Mitbürger gewährleistet wurde. Tatsächlich erstrecken sich die späteren Feuerordnungen für die Landeshauptstadt auch für den Bereich Urfahrs.<sup>13</sup> Auch die Herrschaftsdinge enthielten strenge Bestimmungen wegen der „Brunstnöten“.<sup>14</sup> So mußten bei jedem Haus eine Feuerleiter und wenigstens zwei Amper (Eimer) bereit sein.

Seit der Gemeindekonstituierung, also seit 1784 wurde von den einzelnen Hausbesitzern auch ein Amper (Feuereimer) und Leitergeld eingehoben und am Beginn des 19. Jahrhunderts besaß der Ort bereits zwei kleine Feuerspritzen und andere Wehrgeräte, für die im Jahre 1804 neben der Kirche ein Requisitenraum vom Pfarrer erbeten wurde. 1849 wurde ein vergrößerter Verschlag an der Südmauer der Kirche für die Löscheräte gemacht.<sup>15</sup> Der ganze Feuersicherheitsdienst war aber Gemeinde- bzw. Polizeiangelegenheit. Erst im Jahre 1868 übernahmen mehrere wackere Urfahrer als Mitglieder der Linzer Feuerwehr den Dienst für das in Urfahr errichtete Depot IV. der Linzer Wehr. Nach weiteren acht Jahren gründeten die Urfahrer Wehrmänner eine selbständige Wehr am 26. Jänner 1876. Letzter Führer des Linz-Urfahrer Zuges war der Bürger Jak. Salzmann gewesen; erster Kommandant der Urfahrer Wehr wurde der spätere Bürgermeister Jos. Raar. Seit 1904 besteht auch eine Wasserwehrabteilung. Genaueres über die Urfahrer Wehr bringen die Gemeinde-Verwaltungsberichte.

Sehr alt ist der Krankenunterstützungs- und Leichenbestattungsverein „Aus Liebe des Nächsten“, der das kleine Erbe der sich 1849 aufgelösten Urfahrer Nationalgarde von 122 fl übernahm, es bedeutend vermehrt hat und damit seit 70 Jahren sehr wohlthätig wirkt, indem dieser